

**Pressetext
Jonas Lipps**

5. April – 31. Mai 2014

**Öffnungszeiten:
Mittwoch bis Freitag 11 – 18 Uhr
Samstag 11 – 17 Uhr
und nach Vereinbarung**

Im Frühjahr 2014 zeigt Grieder Contemporary erstmals eine Einzelausstellung des in Berlin lebenden Künstlers Jonas Lipps in der Schweiz.

Jonas Lipps liebt den Kontrollverlust und die Spielerei mit unterschiedlichen Realitäten. Der grossen künstlerischen Geste setzte er in den letzten Jahren immer wieder ungeniert ein Sammelsurium kleinformatiger, scheinbar beliebig ausgewählter Aquarelle, Collagen, Fotografien und skulpturaler Installationen entgegen.

Die beiläufig anmutenden Arrangements prägen auch die aktuelle Ausstellung, in der Lipps neue und alte Aquarelle, Collagen und Linoldrucke in Dialog treten lässt. Auf gefundenen Papieren verschiedenster Art – Flyer, gelochte Notizblockseiten, maschinenbeschriebene vergilbte Blätter – entfalten sich Bildwelten, die zwischen Stilleben und Landschaft, Comic und Karikatur, Portrait und Genreszenen changieren. Die von Lipps gewählten Motive beziehen sich auf erinnerte und zum Teil fotografierte Situationen sowie Bilder aus der Presse, der Kunstgeschichte oder der Werbung, wobei sie sich jedoch nie eindeutig zuordnen oder klar deuten lassen. Jonas Lipps' surreale Bildwelten mit ihren gelegentlichen expressionistischen Anklängen können als Traumgebilde oder Allegorien gelesen werden, als Orte, in denen sich das Unterbewusstsein seinen Weg bahnt – für den Künstler wie auch für den Betrachter. Material, Technik, Motivwahl und Stil seiner Arbeiten reflektieren Lipps' diebische Freude am freizügigen Umgang mit den Vorlagen und den Erwartungshaltungen der Betrachter. Auf wundersame Weise sind in Lipps Arbeiten Ironie und Ernsthaftigkeit miteinander verwoben. Auf die Frage nach seiner Arbeitsweise antwortete Lipps: „Dilettantismus ist eine grosse Hilfe.“

Jonas Lipps (*1979) lebt und arbeitet in Berlin. Seine Arbeiten waren unter anderem bei der Prager Biennale, der Young Artists Biennale, Bukarest, und im Chelsea Art Museum, New York, zu sehen.